



Newsletter

StarKids Foundation



Liebe Leser*innen,

seit Jahresbeginn ist in unseren Projekten viel passiert. Dies alles dank Ihrer grossartigen Unterstützung!

Einige Kinder auf Bali konnten den wichtigen Schritt in die Selbstständigkeit wagen, und durch Ihre Hilfe konnten wir weitere Kinder ohne familiären Rückhalt aufnehmen. Die ersten Wochen mit den Neuankömmlingen sind für unsere Projektleiterinnen besonders herausfordernd, denn das Leid, das viele Kinder in so jungen Jahren erfahren haben, hinterlässt tiefe Spuren.

Das Leben der Kinder in unserem Projekt auf Lombok pendelt sich immer mehr ein, und ein gut funktionierendes Grossfamilienkonstrukt ist entstanden. Ein Ort voller Wärme, Geborgenheit und Zusammenhalt.

Auf der Insel Sumba nimmt die Arbeit für die 47 Kinder des Waisenhauses «Hati Nurani» immer mehr strukturierte Formen an. Die Not der Kinder auf der Insel ist gross, doch ebenso gross ist die Energie und Nächstenliebe unserer Projektleiterin Agnes. Mit viel Herz leitet sie die Kinderschar, wobei auch die Bildung der Kinder stets im Mittelpunkt steht.

Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie diese Arbeit möglich machen und den Kindern so viel Hoffnung, Liebe und Perspektive schenken.

Ihre StarKids-Foundation

«Tirta Shanti»

Wenn Kindheit vom Schicksal geprüft wird

Budi ist 9 Jahre alt. Ein Alter, in dem Kinder normalerweise spielen, zur Schule gehen und die Welt entdecken. Doch das Leben von Budi und seiner Schwester Putu sieht ganz anders aus.

Vor einigen Monaten verloren sie ihren Vater durch eine schwere Krankheit. Nur zwei Monate später verliess ihre Mutter die Familie und heiratete erneut. Für Budi und seine 12-jährige Schwester Putu bedeutete das: Sie waren plötzlich ganz auf sich allein gestellt.

Heute leben die beiden bei ihrer Grossmutter. Einer alten, kranken Frau, die trotz ihrer eigenen Schwäche alles gibt, um die Kinder zu versorgen. Jeden Tag sucht sie wildes Gras, um es als Futter für Kühe zu verkaufen. Es ist der einzige Weg, um ein wenig Geld für Essen oder Medikamente zu bekommen. Doch oft reicht dieses Einkommen nicht aus. Manchmal gibt es nichts zu essen. Dann bleibt ihnen nur das Hoffen auf die Nachbarschaft, die selbst kaum genug zum Leben hat.

Als wir von Putus und Budis Situation erfuhren, waren wir tief bewegt. Beide Kinder könne weder lesen noch schreiben. Nicht, weil sie zu faul sind oder keine Lust haben, sondern weil ihnen jegliche Chance genommen wurde.

Wir unterstützen die Geschwister mit dem Projekt «Tirta Shanti». Helfen mit Lebensmitteln und ermöglichen Ihnen den Schulbesuch. Ihre Geschichte erinnert uns daran, warum Mitgefühl, Unterstützung und Menschlichkeit so wichtig sind.



«Eindrücke von der Stiftungsrätin Annina Müggler in unsere Projekte»

Im September 2025 reiste ich nach Bali und Lombok, um unsere Projekte vor Ort zu besuchen und mir ein persönliches Bild der aktuellen Situation zu machen. Ich wurde überall mit offenen Armen empfangen und habe mich sehr gefreut, viele bekannte, aber auch neue Gesichter anzutreffen.

«Tirta Shanti» – Hilfe, die ankommt



Die Familien des Projekts Tirta Shanti haben uns bereits erwartet. Gemeinsam mit der Projektleiterin Indrayani Made kümmerte ich mich um die Auslieferung von Lebensmitteln und Haushaltsartikeln.

Die Dankbarkeit, die uns dabei entgegengebracht wurde, war überwältigend. Indrayani führte lange, einfühlsame Gespräche mit den Kindern und ihren Angehörigen und stellte sicher, dass die Grundbedürfnisse gedeckt sind.

Alle diese Kinder leben unter ärmsten Bedingungen, oft in ländlichen Regionen Balis. Nur dank der Unterstützung der StarKids Foundation, können sie die Schule besuchen.

«Surya Indra» – grosse Träume für die Zukunft

Die Kinder des Projekts Surya Indra sind seit meinem letzten Besuch sichtbar älter geworden. Mit grossem Stolz berichteten sie mir von ihren Schulprojekten und ihren Zukunftsplänen und das auf Englisch. Englisch sei wichtig, erklärten sie mir, damit sie später auch international arbeiten könnten. Ob Barkeeper*in, Kosmetiker*in, Koch/Köchin oder Hotelfachfrau*-mann, die Berufswünsche sind vielfältig.

Besonders berührt hat mich, mit welchem Selbstbewusstsein und welcher Freude sie von ihren Träumen erzählten. Ihre Augen strahlten und ich freute mich mit ihnen.



«Anak Nambung» – Begegnungen in Lombok



Zum Projekt Anak Nambung reiste ich mit der Fähre von Bali nach Lombok. Es war mein erster Besuch vor Ort. Das Projekt wurde 2023 von Annie und meiner Schwester Livia initiiert. Umso mehr habe ich mich gefreut, Annie und die sieben Kinder endlich persönlich kennenzulernen. Wir haben gemeinsam gegessen, gespielt und gemalt. Denn im Spiel lassen sich die Sprachbarrieren brechen.

Diese Reise hat mir einmal mehr eindrücklich vor Augen geführt, was dank der grosszügigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender möglich ist. Jeder Beitrag trägt dazu bei, dass die Kinder nicht nur versorgt werden, sondern Hoffnung, Bildung und echte Zukunftschancen erhalten. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

«ANAK NAMBUNG» Lombok Weil kein Kind allein durch die Not gehen sollte



Jeden Morgen bereiten sich die Kinder mit grosser Vorfreude auf die Schule vor. Der Start in den Tag ist für unsere Projektleiterin Annie jeweils herausfordernd. Die sieben Kinder besuchen unterschiedliche Schulen, was einiges an Organisation erfordert. Die Kinder morgens in ihren Schuluniformen zu sehen, erfüllt alle mit Stolz und Energie. Denn sie wissen, wie wichtig Schulbildung für sie ist. Denn jede Uniform ist mehr als nur ein Kleidungsstück. Sie steht für Hoffnung und die Möglichkeit auf ein selbstständiges Leben.

Tia's Suche nach Geborgenheit



Tia ist erst sieben Jahre alt und lebt in der Nähe unseres Projekts «Anak Nambung». In ihrem Alter sollte sie längst die Grundschule besuchen. Doch aufgrund ihrer schwierigen Lebensumstände hatte sie bisher nie die Chance erhalten. Sie lebt bei ihrer sehbeeinträchtigten Grossmutter in einer kleinen Hütte. Ihr Alltag ist von Armut geprägt. Oft sucht sie die Nähe zu Annie und den Kindern. In der Gruppe beginnt sie zu lachen und zu strahlen. Ein stilles Zeugnis dafür, wie sehr sie sich nach Sicherheit und Zuneigung sehnt.

Der Gesundheitszustand der Grossmutter verschlechtert sich zusehend. Tia wird bald ganz mit der Kindergruppe leben. Denn das Mädchen würde sich so freuen auch die Schule besuchen zu dürfen und endlich fester Teil der Kindergruppe zu sein.

«Hati Nurani» Sumba Hilfe, die Hoffnung trägt



Das Projekt «Hati Nurani» auf der indonesischen Insel Sumba wird von der ehemaligen Ordensschwester Agnes geleitet. Gemeinsam mit 47 Kindern verschiedenster Altersstufen und unterschiedlichen Bedürfnissen lebt sie unter einem Dach. Sie schenkt ihnen nicht nur ein liebevolles Zuhause, sondern auch Zugang zu Schulbildung und damit zu neuen Perspektiven.



Agnes steht tagtäglich im Mittelpunkt einer lebhaften Kindergruppe. Ihr Alltag ist bewegt und voller Herausforderungen, doch sie meistert die Situationen mit Ruhe, Humor und Herz. Es ist kaum zu fassen, welche Energie und Hingabe sie Tag für Tag aufbringt.

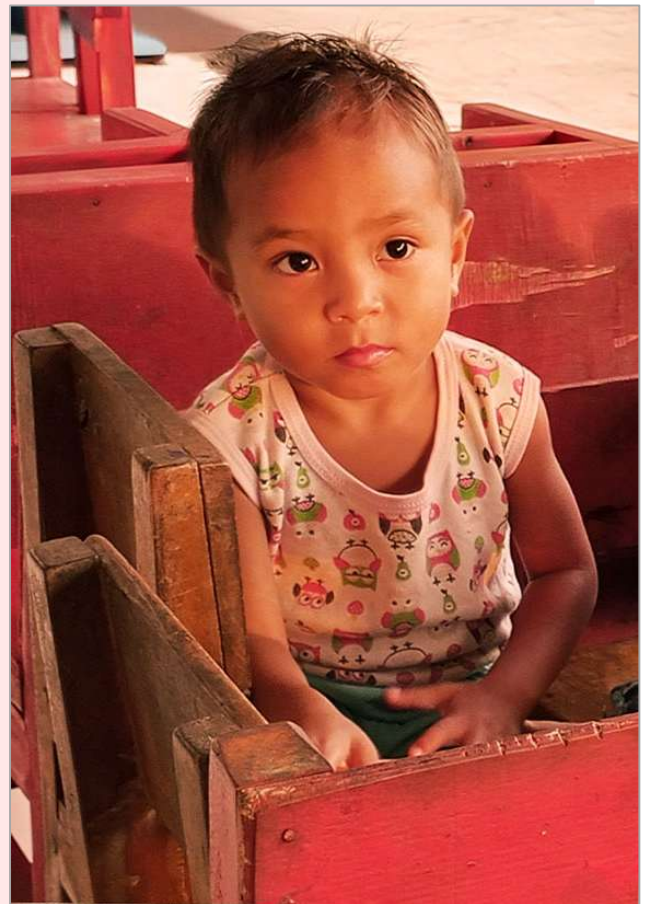


«JUNA» - Ihre Geschichte

Wenn Nächstenliebe elementar wird, entsteht etwas Besonderes...

Die kleine Juna lebt seit ihrem ersten Lebensjahr bei Agnes im Kinderheim «Hati Nurani». Ihre Mutter wurde zwangsverheiratet und war noch minderjährig, als sie Juna zur Welt brachte. Da sich die Mutter nicht um sie kümmerte, kam sie zunächst zu ihren Grosseltern. Leider fehlte es ihr dort an Aufmerksamkeit und Zuwendung.

Kurz vor ihrem ersten Geburtstag wurde Juna in einem gesundheitlich angeschlagenen und sehr zurückhaltenden Zustand zu Agnes gebracht. Mit viel Liebe, Fürsorge und Geduld hat sie sich seither gut entwickelt. Heute, mit 2 Jahren und 5 Monaten, ist sie ein fröhliches, aufgewecktes Mädchen, das gerne spielt, lacht und die Geborgenheit im zuhause geniesst.



Über die StarKids Foundation

Nach wie vor fliessen 100% der Spendengelder direkt in unsere Projekte vor Ort. Nur dank Ihrer Unterstützung können wir den Kindern langfristige Perspektiven und echte Chancen auf eine bessere Zukunft bieten. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Hilfe!